

Von: Rosemarie Tolios [mailto:rhtolios@t-online.de]  
Gesendet: Freitag, 3. November 2017 08:33  
An: Winfried Ludwig  
Betreff: Gestern

Guten Morgen Herr Ludwig,

ich hoffe es gab gestern nach dem offiziellen Abbruch der Vorträge noch eine lebhaftere Diskussion mit den Zuhörern die in der Lage waren das Gehörte einzuordnen.

Sie haben als Moderator das Ganze sehr gut im Griff gehabt. Kompliment.

Was von Dr. Müller kam hat mir und Herrn Langbein schreckliche Angst eingejagt. Wir alle haben Kinder und Enkelkinder. Sehr viel mehr ist nicht hängengeblieben.

Herrn Baaskes Ausführungen über die Anstrengungen der Ev. Kirche sind ja auf den ersten Blick mehr als löblich, aber ob z.Bsp. die neuen Heizungen in den Kirchen wirklich eine Einparung von CO<sub>2</sub> darstellen, müssten Fachleute erst mal ausrechnen. Neue energiesparende Komponenten müssen auch erst mal hergestellt werden, gelagert, transportiert und eingebaut werden, die alten entsorgt, die Handwerker - meistens mit Dieselfahrzeugen hin - und her fahren usw. u.s. fort. Das ist auch alles nur mit CO<sub>2</sub> Entstehung zu schaffen. Deshalb großes Fragezeichen wieviel letztlich gewonnen wird durch solche Maßnahmen. Ich habe es jedenfalls schon vor vielen Jahren geschafft meinen Energieverbrauch um 1000 KW Stunden im Jahr zu reduzieren. Mehr geht nicht. Und um noch zigtausende Euro für weitere Maßnahmen auszugeben bin ich zu alt.

Grundsätzlich hat Herr Baaske natürlich Recht unsere Verbrauchergewohnheiten zu überdenken um Energie zu sparen.

Die große Frage für mich bleibt trotzdem wieviel versteht die Politik von dieser komplexen Lage und vor allem wie kann und will sie regulierend eingreifen ? Alle reden ja von Wirtschaftswachstum, Vollbeschäftigung usw., wobei vieles produziert wird worunter ich Schnick-Schnack verstehe.

In diesem Zusammenhang lasse ich Ihnen einen Schriftwechsel mit Frau Plarre zugehen. Der 4. Anhang ist ein Brief von Frau Plarre an den Ratsvors. Bedford-Strohm aus dem Jahre 2014. Sie haben sicher die E-Mail Adresse von Herrn Baaske um ihn weiter zu leiten. Damit sollte er sich auch mal auseinander setzen. Wie wichtig der Wald für unser Überleben ist hat Dr. Müller ja eindringlich dargestellt.

Allerdings wenn ich die Argumente von Frau Plarre mit den Anstrengungen von Herrn Baaske vergleiche, kommt für mich nur Heuchelei und doppelte Moral raus.

Es gäbe noch viel zu sagen, aber das reicht für Heute.

Liebe Grüße. R. Tolios